

**SELVA**

Verband der Waldeigentümer Graubünden
Associaziun dals proprietaris da gaud dal Grischun
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni

Holzmarkt am Puls Graubünden 3/2026

Geschätzte Bündner Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer

Der Bündner Holzmarkt startet mit grundsätzlich guten Voraussetzungen in die Herbstsaison 2026. Die Nachfrage nach Nadelrundholz bleibt vorhanden und die Waldlager konnten über den Sommer vielerorts abgebaut werden. Gleichzeitig ist die aktuelle Marktlage stark von der Witterung und der weiteren Entwicklung möglicher Schadholzmengen abhängig.

Die anhaltende Trockenheit beschäftigt den Bündner Wald weiterhin. Für die Waldbestände bedeutet dies eine erhöhte Stressbelastung, insbesondere für Fichten auf trockenen, exponierten und flachgründigen Standorten. Erfreulich ist jedoch, dass sich die Borkenkäfersituation im Kanton Graubünden bis Anfang September 2026 stark in Grenzen gehalten hat und bislang keine aussergewöhnlich grossen Käferholzmengen angefallen sind. Entwarnung kann dennoch nicht gegeben werden. Gerade nach den trockenen und warmen Sommerperioden müssen gefährdete Fichtenbestände in den kommenden Wochen weiterhin intensiv kontrolliert werden.

Auch vom Holzmarkt kommen vorsichtig positive Signale. Qualitativ gutes Nadelrundholz bleibt gesucht, während sich gleichzeitig aus dem angrenzenden Ausland erste Anzeichen einer leichten konjunkturellen Belebung zeigen. Entscheidend für einen stabilen Herbstmarkt wird sein, dass Frischholz weiterhin marktgerecht bereitgestellt wird und keine grösseren Schadholzmengen kurzfristig auf den Markt gelangen.

Gute Ausgangslage für die Herbstnutzungen

Die Nachfrage nach Nadelrundholz bleibt grundsätzlich intakt. Bereits im letzten SELVA-Holzmarktbericht zeigte sich, dass insbesondere qualitativ gute Fichte aus höheren Lagen gesucht ist. Im ersten Quartal lagen die repräsentativen Bündner Verkaufserlöse für Fichte 3a–5b B/C bei rund CHF 113/m³ und für Fichte 1b+ D bei rund CHF 81/m³. Dabei handelt es sich um rückwirkende Durchschnittswerte und nicht um aktuelle Richtpreise.

Für die bevorstehende Herbst- und Winternutzung präsentiert sich die Ausgangslage weiterhin positiv. Die Sägewerke sind auf kontinuierliche Rundholzliefierungen angewiesen. Gleichzeitig agieren die Abnehmer selektiv und vermeiden eine unnötige Bevorratung. Gefragt sind vor allem passende Qualitäten, Dimensionen und gut zusammengestellte Sortimente.

Für Bündner Waldeigentümer bedeutet dies: Frisches und qualitativ gutes Nadelrundholz kann bei vorhandener Nachfrage genutzt und bereitgestellt werden. Grössere Nutzungen sollten jedoch weiterhin mit den Abnehmern und Holzvermarktern abgestimmt werden. Dies gilt insbesondere für Starkholz und spezielle Sortimente. Eine kontinuierliche Bereitstellung ist einer kurzfristigen Konzentration grosser Holzmengen vorzuziehen.



SELVA

Verband der Waldeigentümer Graubünden
Associaziun dals proprietaris da gaud dal Grischun
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni

Borkenkäfer und Waldschutz: Kontrollen weiterhin intensiv aufrechterhalten

Die bisherige Entwicklung beim Borkenkäfer ist für Graubünden erfreulich. Trotz der trockenen und zeitweise sehr warmen Witterung konnte die Situation bislang vergleichsweise gut in Grenzen gehalten werden. Dies wirkt sich auch positiv auf den Holzmarkt aus, da bisher keine grösseren zusätzlichen Käferholzmengen die Vermarktung von Frischholz belasten.

Die kommenden Wochen bleiben dennoch entscheidend. Gerade durch Trockenheit geschwächte Fichten können anfälliger für einen Befall werden. Gefährdete Bestände, frühere Befallsflächen sowie trockene und exponierte Standorte sollten deshalb weiterhin intensiv kontrolliert werden. Frischer Befall ist möglichst früh zu erkennen und betroffenes Holz rasch aufzuarbeiten und abzuführen.

Neue technische Möglichkeiten können die Waldüberwachung künftig unterstützen. Dazu gehören beispielsweise Drohnen und weitere Verfahren zur frühzeitigen Erkennung von gefährdeten oder bereits befallenen Bäumen. Sie ersetzen jedoch nicht die konsequente Kontrolle im Bestand und das rasche Handeln bei festgestelltem Befall.

Eine frühzeitige Erkennung ist nicht nur aus Waldschuttsicht entscheidend. Sie hilft auch, grössere Angebotskonzentrationen von Käferholz zu vermeiden. Fallen grosse Mengen gleichzeitig an, können Abfuhr, Verarbeitungskapazitäten und letztlich auch die Preise für Frischholz unter Druck geraten.

Holzmarkt im angrenzenden Ausland – leichte Belebung, aber weiterhin verhalten

Die Marktsignale aus Deutschland und dem angrenzenden Alpenraum zeigen gegen Ende des Sommers ein etwas freundlicheres Bild. Insbesondere aus der Bauwirtschaft kommen erste positive Impulse. Gemäss Holz-Zentralblatt haben die Bauaufträge im Juni deutlich angezogen. Sowohl Grossprojekte als auch der Tiefbau trugen zu dieser Entwicklung bei.

Für die Holzbranche ist dies grundsätzlich positiv. Eine Stabilisierung oder Belebung der Bautätigkeit unterstützt mittelfristig auch die Nachfrage nach Bauholz, Holzwerkstoffen und konstruktiven Holzprodukten. Von einer breit abgestützten konjunkturellen Erholung kann allerdings noch nicht gesprochen werden. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben anspruchsvoll.

Auch in der Sägeindustrie wird die Situation nach einem schwierigen ersten Halbjahr vorsichtig positiver beurteilt. Gleichzeitig bleibt die Branche von hohen Produktionskosten, schwankender Nachfrage und einem anspruchsvollen internationalen Wettbewerbsumfeld geprägt. Entsprechend kaufen die Werke Rundholz weiterhin differenziert und bedarfsgerecht ein.

Positiv für den Holzabsatz ist die anhaltend hohe Bedeutung des Holzbaus. Der mehrgeschossige und grossvolumige Holzbau entwickelt sich in Deutschland und Österreich weiter. Gleichzeitig investieren Unternehmen in effizientere Produktions-, Trocknungs- und



SELVA

Verband der Waldeigentümer Graubünden
Associaziun dals proprietaris da gaud dal Grischun
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni

Logistikprozesse. Mittel- bis langfristig stärkt dies die Nachfrage nach technisch geeigneten Nadelholzsortimenten und eröffnet auch für den Alpenraum zusätzliche Absatzmöglichkeiten.

Für Graubünden lässt sich daraus ableiten: Die Absatzmöglichkeiten für Nadelrundholz bleiben grundsätzlich vorhanden, eine markt- und bedarfsgerechte Bereitstellung von Frischholz ist aber weiterhin entscheidend.

Österreich und Norditalien bleiben wichtige Referenzmärkte

Auch die Entwicklung in Österreich stützt grundsätzlich das derzeitige Preisniveau im Alpenraum. In Tirol lagen die Rundholzpreise im Frühsommer 2026 deutlich über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig hat sich die Preisentwicklung im weiteren Jahresverlauf etwas beruhigt. Die österreichische Sägeindustrie agiert angesichts der internationalen Schnittholzmärkte entsprechend vorsichtig.

Südlich der Alpen bleibt der Holzmarkt im Trentino aktiv. Über die öffentlichen Holzverkäufe gelangen laufend grössere Mengen Nadelrundholz auf den Markt. Für Graubünden ist Norditalien damit weiterhin sowohl ein wichtiger Absatzmarkt als auch ein Wettbewerber um Verarbeitungs- und Transportkapazitäten.

Die Entwicklung in den Nachbarländern bestätigt insgesamt das Bild eines aufnahmefähigen, aber selektiven Marktes. Hohe Qualität, passende Sortimente, verlässliche Lieferungen und kurze Transportwege gewinnen weiter an Bedeutung.

Industrie- und Energieholz

Auch Industrie- und Energieholz bleiben wichtige Bestandteile der Bündner Holzvermarktung. Mit Beginn der kühleren Jahreszeit dürfte die Nachfrage nach Energieholz saisonal wieder zunehmen.

Gerade bei möglichen Käfer-, Sturm- oder Trockenholzmengen ist eine funktionierende Verwertung schwächerer Sortimente wichtig. Gleichzeitig bleibt aus Sicht der Kaskadennutzung das Ziel bestehen, geeignete Qualitäten möglichst hochwertig stofflich zu verwerten und nicht sägefähige Sortimente beziehungsweise Holz am Ende der Nutzungskaskade energetisch einzusetzen.

Für Graubünden gewinnt dabei die regionale Verarbeitung weiter an Bedeutung. Zusätzliche Verarbeitungskapazitäten innerhalb des Kantons stärken die regionale Wertschöpfung und reduzieren gleichzeitig Transportdistanzen.



SELVA

Verband der Waldeigentümer Graubünden
Associaziun dals proprietaris da gaud dal Grischun
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni

Bündner Wertholzsubmission 2027 – wertvolle Stämme bereits jetzt reservieren

Nach der erfolgreichen Submission 2026 findet die nächste Bündner Wertholzsubmission im März 2027 wiederum in Untervaz statt.

Waldeigentümer und Forstbetriebe sind bereits bei den kommenden Herbst- und Winterholzschnitten aufgerufen, besonders wertvolle und qualitativ hochwertige Stämme zu erkennen und für die Submission zu reservieren. Die Anlieferung ist bis Anfang Februar 2027 vorgesehen. Weitere Informationen zur Anmeldung folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Gerade hochwertige Lärchen, Fichten und geeignete Laubhölzer sollten deshalb nicht vorschnell den Standardsortimenten zugeordnet werden. Eine konsequente Aussortierung von Wertholz kann für die Waldeigentümer einen erheblichen Mehrerlös ermöglichen und gleichzeitig die Qualität des Bündner Holzes sichtbar machen.

Ausblick – vorsichtig positiv in den Herbst

Insgesamt präsentieren sich die Aussichten für den Herbst 2026 vorsichtig positiv. Die ersten freundlicheren Signale aus der Bauwirtschaft, die weiterhin hohe Bedeutung des Holzbaus und die stabile Nachfrage der Holzindustrie sprechen für einen grundsätzlich aufnahmefähigen Markt. Gleichzeitig bleiben die allgemeine Konjunktur, die Kostenentwicklung und mögliche Kalamitätsmengen wichtige Unsicherheitsfaktoren.

Für die Bündner Waldeigentümer empfiehlt sich deshalb weiterhin eine koordinierte und kontinuierliche Holznutzung. Frisches, qualitativ gutes Nadelrundholz sollte bei vorhandener Nachfrage genutzt und bereitgestellt werden. Unnötige Angebotskonzentrationen sind dagegen zu vermeiden.

Besonders positiv ist, dass sich die Schadholsituation bislang nicht wesentlich auf den Markt ausgewirkt hat. Gelingt es, dies auch während der kommenden Wochen aufrechtzuerhalten, bestehen gute Voraussetzungen, die momentan günstige Marktlage für die Herbst- und Winternutzungen zu nutzen.

Empfehlung der SELVA: Herbst- und Winternutzungen vorbereiten und marktgerecht sowie kontinuierlich auslösen. Gefährdete Fichtenbestände in den kommenden Wochen weiterhin intensiv auf Borkenkäfer kontrollieren und festgestellten Befall rasch aufarbeiten. Grössere Holzmengen frühzeitig mit den Abnehmern abstimmen, gute Qualitäten konsequent sortieren und besonders wertvolle Stämme bereits für die Wertholzsubmission 2027 in Untervaz reservieren.

Herzliche Grüsse / cordials salids / cordial saluti

Alain Schmid
Geschäftsführer

Landquart, 14. September 2026

Informationen und Quellen

Kanton Graubünden/AWN, SELVA,
Holzmarkt Ostschweiz, WaldSchweiz, Holz-
Zentralblatt, Holzkurier, Landesforstdirektion
Tirol, Legno Trentino, Selva Futura,
Treffpunkt Holz/Olma Messen St. Gallen.